



Bündnis FreiVAC – Karlstr. 10 – 79110 Freiburg i. Brsg.

Per E-Mail:

Abgeordnete Daniela Evers
Abgeordnete Nadyne Saint-Cast
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Ministerium des Innern, für Digitalisierung und
Kommunen
Herrn Innenminister Strobel
Herrn Dominick Götz
Postfach 10 34 65
70029 Stuttgart

Freiburg, den 28. März 2022

Ihr Zeichen: **IM3-0141.5-250/12**

Betreff: **Stellungnahme zur Drucksache 17/1727**

Sehr geehrter Herr Innenminister Strobel,
sehr geehrte Frau Abgeordnete Evers,
sehr geehrte Frau Abgeordnete Saint-Cast,
sehr geehrter Herr Götz,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir schreiben Ihnen unter Bezugnahme auf die Antwort des Innenministeriums auf die Landtagsanfrage 17/1727 bezüglich des Umfangs und den Vorkommnissen im Zuge der politischen Versammlungen in Freiburg zur Coronapandemie und den politischen Corona-Maßnahmen dazu.

Informationen zu unserem Bündnis, unserer Arbeit sowie unseren Unterstützenden erhalten Sie unter:

www.freivac.de

Inhaltsübersicht

I.	Einleitende Bemerkungen	3
II.	Zu den Fragen im Einzelnen	4
1.	Frage bzgl. Anzahl politischer Versammlungen zur Coronapandemie und den politischen Corona-Maßnahmen	4
a)	Zur Auflistung der Versammlungen	4
b)	Anmelder:innen	4
2.	Frage bzgl. Straftaten	5
a)	Unvollständigkeit der Auflistung und mangelnde Gesamtbetrachtung	5
b)	Übersicht über Straftaten	5
aa)	„Ungeimpft-Judensterne“	6
bb)	Wolfsangel	6
cc)	Hitlergrüße	6
dd)	Online-Shitstorms	6
ee)	Straftaten zum Nachteil von Gegendemonstrierenden	7
ff)	Bedrohung von Mitglieder:innen des Bündnis FreiVAC	7
c)	Hohe Dunkelziffer	7
d)	Verhalten der Polizei	8
e)	Resümee	9
4.	Frage bzgl. Auflagenüberprüfung und -einhaltung	9
a)	Einleitende Feststellungen	9
b)	Durchsetzung der Auflagen ab Herbst 2020 bis 26.02.2022	9
c)	Keine Durchsetzung der Auflagen ab dem 26.02.2022	9
d)	Versammlungsgeschehen am 19. und 26.03.2022	10
5.	Frage bzgl. Zusammensetzung und Ausrichtung der Szene	11
a)	Untergliederung der Coronaleugner:innen-Szene in Freiburg / Südbaden	11
b)	Regionale Gruppierungen	12
c)	Ideologische Einordnung	13
aa)	esoterisch-ökologisch-romantische Bewegung	13
bb)	Rechts(extrem) stehende Personen und Gruppen	14
cc)	Verbindung dieser Gruppen durch Verschwörungserzählungen, Sozial-darwinismus und Verbindungen in die rechtsextreme Szene	14
dd)	Weitere Feststellungen	15
(1)	Inkorporation des russischen Angriffskriegs in Weltbild	15
(2)	Radikalisierung	15
(3)	Feindbildkonstruktion „Antifa“	15
ee)	Aktionsformen	15

I. Einleitende Bemerkungen

Grundsätzlich gibt es im Zusammenhang mit der Coronapandemie und den politischen Corona-Maßnahmen mehrere Arten von Versammlungen mit verschiedenen Zielen, die es zu unterscheiden gilt:

Zum einen gibt es Versammlungen, die sich im weitesten Sinne gegen Maßnahmen des Staates richten, zum anderen Versammlungen, die sich für die Belange bestimmter Personengruppen einsetzen, die als besonders betroffen angesehen werden. Umfasst davon sind Demonstrationen die schärfere Maßnahmen fordern, als auch solche, die ein Ende oder Reduktion der Maßnahmen verlangen. Zudem spielen bei anderen Versammlungen das Thema Corona und die Auswirkungen der Pandemie durchaus auch eine Rolle. Daher ist die Abgrenzung aus unserer Sicht nicht immer einfach durchzuführen.

In unserer Stellungnahme wollen wir uns deshalb auf die Aktivitäten der „Coronaleugner:innen“-Szene beschränken und einige Punkte aus unserer Sicht ergänzen. Als Coronaleugner:in definieren wir alle Personen und Gruppen, die die Existenz oder die Gefährlichkeit einer Verbreitung des Coronavirus, im Gegensatz zum aktuellen wissenschaftlichen Konsens, leugnen. Diese Personen zeichnen sich auch häufig dadurch aus, dass sie falsche Behauptungen über die Gefährlichkeit von Impfungen machen.

Wir haben diese Bezeichnung bewusst gewählt, da sie geeignet ist, hinreichend gegenüber anderen Gruppen abzugrenzen. So ist etwa aus unserer Sicht ein:e „Maßnahmenkritiker:in“ eher eine Person, die differenziert abwägt und sich ggf. auch für andere oder mehr staatliche Eingriffe sowie Maßnahmen einsetzt.

Aus unserer Sicht zählen zum harten Kern der Szene in Südbaden bzw. Freiburg etwa 100 bis 300 Personen, die sich über lange Zeit an demonstrativen Aktionen beteiligen. Diese zeichnen sich auch durch eine gewisse (über-) regionale Reisetätigkeit aus, treten etwa auch bei Demonstrationen in Straßburg, Offenburg oder Berlin in Erscheinung.

Mitglieder des Bündnisses und engagierte Einzelpersonen aus der Zivilgesellschaft beobachten die Versammlungen, aber auch Websites, Veröffentlichungen und insbesondere die - teils nicht ohne Weiteres der Öffentlichkeit zugänglichen - Telegramkanäle, in denen sich die Coronaleugner:innen primär vernetzen, seit Beginn der Bewegung, mehr oder weniger intensiv und nicht immer vollständig. Dabei gibt es eine Vielzahl von Kanälen und Akteuren.

Die Versammlungen können aus unserer Sicht nicht ohne die vorhergehende Mobilisierung und den darauf bezogenen Diskussionen in Medien und Chats analysiert und betrachtet werden. Besonders Telegram-Kanäle (Gruppen in denen nur wenige Administratoren Nachrichten einstellen können) und Telegram-Chatgruppen (in denen über Themen diskutiert wird) spielen für die Strukturierung und Informationsweitergabe in der Szene eine erhebliche Rolle.

Andere Medien wie Websites und Streamingportale und YouTube spielen ebenso eine Rolle, weniger wichtig sind Twitter, Instagram und Facebook. Daneben werden auch Printerzeugnisse erstellt und teils im Stadtgebiet verteilt. Diese weisen oftmals dann aber auch wieder auf Online-Angebote und insbesondere Telegram als Informationsquelle hin.

II. Zu Ihren Fragen im Einzelnen:

1. wie viele politische Versammlungen zur Coronapandemie und den politischen Corona-Maßnahmen insgesamt seit dem 8. Mai 2020 (vgl. Antwort der Landesregierung in Drucksache 16/9568 zu Ziffer 2 und 3) in Freiburg stattgefunden haben (aufgeschlüsselt nach Datum, angemeldet (ja/nein), Veranstalter, Name der Versammlung und Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer);

a) Zur Auflistung der Versammlungen

Die aufgestellte Liste ist aus unserer Sicht eindrucksvoll und weitgehend richtig. Gerade bei den sog. „Spaziergängen“ ist es für die Polizei oder den interessierten Beobachter jedoch schwierig, einen genauen Überblick zu bekommen, da diese bewusst nicht angemeldet werden und teils auch von ihrer Teilnehmer:innen-Zahl und Gestaltung – oftmals stilles Spazierengehen im öffentlichen Raum – kaum auffällig sind. Wir gehen daher von einer gewissen Untererfassung aus. Lobenswert zu erwähnen ist, dass die Freiburger Polizei – anders als beispielsweise die Polizei Offenburg – die sog. „Spaziergänge“ auch richtigerweise im Einklang mit der höchstrichterlichen Rechtsprechung als grundsätzlich anmeldpflichtige Versammlungen i.S.d. Art. 8 GG auffasst und entsprechend wertet.

Daneben führen Freiburger Coronaleugner:innen auch sog. „Einzelmeinungskundgebungen“ durch, bei denen eine Person an einer Stelle in der Stadt steht und ihre Meinung, oftmals mithilfe großer und bunter LED-Tafeln, kundgibt. Zu den Zeiten der Ausgangssperre wurde diese auch gelegentlich von Mitgliedern des Bündnis angezeigt, da insbesondere eine in der Szene prominente Person, die regelmäßig holocaust-verharmlosende Inhalte verbreitet, bis spät in die Nacht unterwegs war und das obwohl sie selbst auf ihrer LED-Reklame äußerte, ungeimpft zu sein. Entsprechende Verfahren wurden eingeleitet. Da die herrschende Definition des BVerfG erst bei einer Meinungskundgabe von zwei Personen von einer Versammlung i.S.d. Art. 8 GG ausgeht, sind diese „Einzelmeinungskundgaben“ nicht als Versammlung zu werten.

Fehlend in der Auflistung ist aus unserer Sicht jedoch die Kundgebung des bekannten Freiburger Rechts-extremisten Dubravko Mändic am 05.05.2020 auf dem Platz der Alten Synagoge in Freiburg. Diese fand noch vor Formierung der Querdenken-Szene als solche statt. Bereits hier war aber zentrales Thema der Widerstand gegen Coronamaßnahmen. So wurden beispielsweise Grabsteine mit der Aufschrift „Einzelhandel“ und „Gastronomie“ gezeigt (siehe: <https://rdl.de/beitrag/aufgelasener-dubravko-m-geht-im-regen-und-protesten-unter-nur-polizeidirektion-promotion-h>).

b) Anmelder:innen

Als Anmelder:innen von Coronaleugner:innen-Versammlungen traten, nach unserer Einschätzung, bisher mindestens vier Personen häufiger in Erscheinung. Sie haben ihre Tätigkeit auch öffentlich gemacht, durch Zeitungsinterviews, dem Betreiben von Websites oder Telegram-Kanälen. Wir fassen insofern öffentlich zugängliche Informationen zusammen, weshalb wir Belange des Datenschutz nicht berührt sehen:

Malte W. hat sein kurzes Geschichtsstudium ohne Abschluss beendet und ist ein Bauarbeiter aus St. Peter. Er trat bis zum 19.03.2022 als „rechtstreuer“ Anmelder der samstäglichen Versammlungen der verschwörungs-ideologischen Gruppierung „FreiSeinFreiburg“ auf. Am 19.03. rief er von der Bühne dazu auf, die – einige Wochen zuvor gerichtlich bestätigte – Auflage zum Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Bedeckung zu

missachten. Für den 26.03.2022 wurde erneut eine Versammlung angemeldet, er kündigte aber bereits im Vorfeld an, dass keine Masken mehr getragen werden. Entsprechende Ermittlungsverfahren gegen ihn wurden in die Wege geleitet. Er lässt sich vor Gericht von dem rechtsextremen Szene-Anwalt Dubravko Mandic vertreten. Er kandidierte für „die Basis“ für den Landtag.

Marc S. und Roman S. melden die dienstäligen Autokorsos an. Marc S., selbst eine Person of Color, äußert sich bereits seit 2015 abwertend über Geflüchtete und betreibt ein Unternehmen, welches mit Produkten handelt, deren Wirkung nicht nachweisbar ist. Roman S. ist ein Freiburger Bodybuilder aus dem Umfeld des rechtsextremen Freiburger Szene-Anwalts Dubravko Mandic.

Juliane P., ehemalige Gemeinderätin der Grünen aus Kandern, wirkt im Umfeld der Waldorfschule Müllheim, ist Heilpraktikerin und gibt selbst an, „Pädagogin“ zu sein. Sie trat bis zum Herbst 2021 in Freiburg als Versammlungsanmelderin in Erscheinung, derzeit ist sie vor allem als Anmelderin der Montagsspaziergänge im Raum Müllheim auffällig. Sie war Bundestagskandidatin für „die Basis“.

Des Weiteren gibt es eine Reihe von Personen, die peinlich darauf bedacht sind, nicht Gegenstand von Polizeikontrollen, Personalienfeststellungen und veröffentlichten Fotos zu werden, die aber nach innen in der Bewegung erheblichen steuernden Einfluss und organisatorische Hoheit ausüben.

2. wie viele und welche Form von Übergriffen dabei gegen Polizei, Medienvertreterinnen bzw. -vertreter sowie Politikerinnen und Politiker ausgeübt wurden (bitte tabellarisch nach Datum, Veranstaltung und Art der Straftaten);

a) Unvollständigkeit der Auflistung und mangelnde Gesamtbetrachtung

Die aufgeföhrte Tabelle erweckt hier nicht den Eindruck, dass es sich um eine vollständige Auflistung handelt. Dies mag Defiziten des behördlichen Informationsmanagements geschuldet sind, allerdings sind auch die Begriffe: „Medienvertreterinnen bzw. -vertreter sowie Politikerinnen und Politiker“, schwer abzugrenzen.

Um das Bedrohungs- und Gewaltpotential sowie die staatsfeindliche Agitation der hiesigen Coronaleugner:innen überblicken zu können, ist eine Gesamtbetrachtung der angezeigten Straftaten geboten! Eine Fokussierung auf Polizei, Medienvertreter:innen sowie Politiker:innen genügt unseres Erachtens unter keinen Umständen.

b) Übersicht über Straftaten

Auch dem Bündnis FreiVAC liegen Informationen über mögliche Straftaten vor. Einige ehrenamtliche Mitglieder:innen unseres Bündnis, die hauptberuflich als Jurist:innen tätig sind, engagieren sich in der „Rechtsabteilung“ des Bündnis und zeigen bei Kenntnis von Straftaten aus dem Coronaleugner:innen-Milieu diese bei den zuständigen Behörden an. Teilweise melden sich Betroffene von Straftaten ausgehend vom Coronaleugner:innen-Milieu direkt an unsere Rechtsabteilung mit der Bitte um Prüfung, Beratung und der Unterstützung bei der Rechtsverfolgung.

Naturgemäß können nachfolgend nur die Straftaten Berücksichtigung finden, von denen unsere Rechtsabteilung in Kenntnis gesetzt wurde bzw. die unsere Rechtsabteilung selbst angezeigt hat. Es wird angeregt, eine entsprechende Übersicht aller im Zusammenhang mit den Coronaleugner:innen-Demonstrationen in Freiburg registrierten Straftaten einzuholen und zu veröffentlichen.

Im Nachfolgenden eine Übersicht, wobei der Übersichtlichkeit wegen, nur besonders bemerkenswerte Straftaten im Einzelnen aufgeführt werden:

aa) „Ungeimpft Judensterne“

Im Herbst 2021 standen volksverhetzende Straftaten wie „Ungeimpft-Judensterne“ an den Demonstrations-Tagesordnungen. Dagegen ist die Polizei nach anfänglicher Zurückhaltung konsequent vorgegangen. Nachdem auch die Demo-Organisatoren der samstäglichen „FreiSeinFreiburg“-Demonstration, der Außenwirkung wegen, darum baten, auf das Zeigen dieser Symbole zu verzichten, sieht man heute nur noch selten volksverhetzende Symbole.

bb) Wolfsangel

Mehrere Wochen lang konnte, von den Ermittlungsbehörden nicht unterbunden, eine sog. „Wolfsangel“ auf einer Fahne mitschwingen, die als verbotenes und verfassungswidriges Symbol i.S.d. § 86a StGB einzustufen ist. Besonders perfide ist, dass diese Flagge mit dem Zeichen sogar von den Organisator:innen der samstäglichen Kundgebung an der „Materialausgabe“ ausgegeben wurde, was erst endete, als medial von Gegenaktivist:innen darüber berichtet wurde.

Wir gehen davon aus, dass ein Rechtsextremist bewusst versucht hat, dieses Zeichen „einzuschleusen“, damit die folgenden Wochen andere Versammlungsteilnehmende die Flagge mit dem verfassungswidrigen Zeichen herum tragen. Ein weiteres Beispiel, wie Rechtsextreme versuchen, die Coronaleugner:innen-Versammlungen zu unterlaufen und für ihre Zwecke zu nutzen.

cc) Hitlergrüße

Im Zusammenhang mit den Coronaleugner:innen-Versammlungen sind uns eine Vielzahl von Hitlergrüßen bekannt, teils gab es mehrere pro Woche durch unterschiedliche Personen. Nur wenige davon wurden von der Polizei vor Ort erkannt und unterbunden, was teils auch an der zu geringen Aufzugsbegleitung durch die Polizei in Ermangelung von Personal lag (siehe unten). Einige Hitlergrüße wurden jedoch sogar aufgezeichnet, sodass Ermittlungsverfahren durch unsere Rechtsabteilung im Nachgang eingeleitet werden konnten.

dd) Online-Shitstorms

Online-Shitstorms werden zwar nicht direkt auf den Coronaleugner:innen-Versammlungen begangen, die hier thematisierten hatten aber ihren Ursprung auf diesen, da die Betroffenen Ziel der Anfeindungen wurden, weil sie sich mit ihren Unternehmen gegen die samstäglichen Aufzüge der verschwörungs-ideologischen Gruppierung „FreiSeinFreiburg“ öffentlich positionierten. Deshalb ist eine Thematisierung in dieser Aufzählung geboten. Im Zusammenhang mit einer von einem Freiburger Querdenker ausgehenden Internet Shitstorm, an der sich u.a. auch AfD-Politiker beteiligten, gegen eine Freiburger Gaststätte, die sich Pro-Impfen und gegen die samstäglichen Coronaleugner:innen-Versammlungen positionierte, wurden durch die Rechtsabteilung des

Bündnis rund 800 E-Mails ausgewertet, wovon über 50 als derart strafrechtlich relevant eingestuft wurden, dass sich die Einleitung entsprechender Ermittlungsverfahren „lohnt“. Neben konkreten Bedrohungen und widerlichsten Beleidigungen mussten auch hier mehrfach volksverhetzende und verbotene Symbole angezeigt werden.

Es handelt sich nicht um den einzigen Shitstorm der Coronaleugner:innen ggü. Freiburger Unternehmen. Uns sind mindestens drei weitere Fälle bekannt.

ee) Straftaten zum Nachteil von Gegendemonstrierenden

Daneben kommt es auf jeder Versammlung der Coronaleugner:innen von diesen ausgehend zu einer großen Anzahl von Übergriffen, (tälichen) Beleidigungen und Bedrohungen gegenüber den zahlenmäßig deutlich weniger und vereinzelt am Straßenrand stehenden Gegendemonstrierenden. Körperverletzungen, wie Anspucken oder Schläge, kommen zwar auch vor, aber zum Glück deutlich seltener. Eine Schilderung aller bekannten Einzelfälle und Straftaten zum Nachteil von Gegendemonstrierenden würde den Rahmen sprengen.

Eine gefährliche Körperverletzung unter Einsatz von Pfefferspray gab es am 19.02.2022 zwischen zwei Coronaleugnern auf der „FreiSeinFreiburg“-Kundgebung.

ff) Bedrohung von Mitglieder:innen des Bündnis FreiVAC

Mitglieder:innen des Bündnis FreiVAC, deren Namen öffentlich bekannt sind, unterliegen einer Vielzahl von Bedrohungen, Beleidigungen oder Anfeindungen, teils bei der Beobachtung der Demonstrationen, Diebstahl von Gegenständen, anonyme Schreiben, Kommentare oder ähnliches mit Beleidigungen und Bedrohungen. Es gibt extra hierfür angelegte (Telegram-)Seiten der Coronaleugner:innen, auf denen Lichtbilder von Unterstützer:innen des bürgerlichen Bündnis FreiVAC veröffentlicht werden.

Diese Straftaten werden teilweise zur Anzeige gebracht, häufig jedoch mit geringem Erfolg.

c) Hohe Dunkelziffer

Es gibt eine hohe Dunkelziffer an Straftaten, da eine Vielzahl der Taten von den Betroffenen und Zeugen:innen nicht angezeigt werden. Dies hängt damit zusammen, dass mit einer Anzeige in der Regel die Offenbarung der eigenen Identität und der persönlichen Daten, insbesondere der Wohnanschrift, einhergeht. Dies wäre als solches gegenüber den Ermittlungsbehörden nicht für alle Betroffenen problematisch. Dadurch, dass die Daten allerdings in den Ermittlungssakten verschriftlicht werden und folglich bei Akteneinsichten durch z. B. entsprechend beauftragte rechtsextreme Anwälte an die Beschuldigten und Konsorten aus dem radikalen Coronaleugner:innen-Milieu gelangen, besteht die erhebliche Gefahr von Bedrohungslagen und Anfeindungen für die Betroffenen. Die öffentlich bzw. mit Klarnamen auftretenden Mitglieder:innen des Bündnisses sind wie oben bereits dargelegt häufig Opfer:innen von Straftaten. Der Anmelder der samstäglichen „FreiSeinFreiburg“-Demonstrationen äußerte selbst einmal öffentlich im Hinblick auf ein Bündnis-Mitglied, dieses bräuchte jetzt jahrelang Polizeischutz.

Die erheblichen Bedenken der, von im Rahmen von Coronaleugner:innen-Demonstrationen stattgefundenen Straftaten, Betroffenen, Anzeigen zu erstatten und sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen, sind deshalb

nachvollziehbar. Dies gilt erst Recht, wenn man bedenkt, dass die Coronaleugner:innen offensiv und massivst Lichtbilder von Gegendemonstrierenden veröffentlichen und zur Verfolgung dieser aufrufen.

Unsere Rechtsabteilung geht derzeit unter Berücksichtigung der ihr bekannt gewordenen Straftaten davon aus, dass höchstens ein Viertel der tatsächlich stattgefundenen Straftaten auf den Coronaleugner:innen-Versammlungen den Ermittlungsbehörden bekannt werden und Ermittlungsverfahren nach sich ziehen.

Das halten wir für äußerst problematisch.

d) Verhalten der Polizei

Zudem haben wir in der Vergangenheit mehrfach Vorfälle moniert, bei denen Beamten:innen - oft von externen Polizeipräsidien und aus dem Bereich des Polizeipräsidiums Einsatz -, häufig unwillig bis hin zur Grenze zur Strafvereitelung bei nachweislichen Straftaten nicht eingeschritten sind sowie Personalien nicht aufnahmen. Hier scheint es allerdings bei den Polizeibehörden im Raum Freiburg einen gewissen Lernprozess gegeben zu haben, nachdem dies mehrfach gegenüber leitenden Polizeibeamten moniert und in Besprechungen thematisiert wurde.

Die Polizeibehörden werden auch immer wieder von Aktionen aus der Querdenken-Szene überrascht. Das Bündnis FreiVAC informierte die Behörden deshalb in einer Vielzahl von Fällen über anstehende Aktionen und Ankündigungen aus der Querdenken-Szene.

Beispielsweise beim – eigentlich nicht öffentlichen – Besuch des Ministerpräsidenten Kretschmann am 25.02.2022 beim Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme, bei dem rund 30 Coronaleugner:innen sich versammelt und geplant hatten, den Ministerpräsidenten abzufangen. Ohne eine Information an die Polizei hätte diese vor Ort nicht ohne Weiteres mit entsprechendem Personal den Ministerpräsidenten vor den Coronaleugner:innen schützen können.

Ebenso bei der demonstrativen Aktion von mehr als 100 Coronaleugner:innen bei der Bezirksärztekammer am 02.03.2022 während eines Verfahrens gegen den Freiburger Querdenken-Arzt Dr. Mathieu. Auch hier von erfuhr die Polizei erst durch unsere Information. Die Anwesenden der Bezirksärztekammer waren sehr froh darüber, dass wir die Ermittlungsbehörden zu deren Schutz informierten. Widerlich war an dieser Versammlung, dass die Coronaleugner:innen Herrn Dr. Mathieu weiße Rosen als Zeichen des Widerstands, in Anlehnung an die NS-Widerstandsbewegung „Weiße Rose“, übergaben.

Dass die Polizei Freiburg in ihren Presseberichten nur vereinzelt von angezeigten und wahrgenommenen Straftaten berichtet und stets einen „(weitestgehend) friedlichen“ Verlauf der Coronaleugner:innen-Versammlung attestiert, obwohl wöchentlich oft eine Vielzahl von Taten auch schon vor Ort angezeigt werden, sowie keinerlei Aufrufe nach Zeug:innen macht, obwohl beispielsweise der Großteil der Hitlergrüße gegenüber von Gegendemonstrationen stattfand, sodass es eigentlich ausreichend Belastungszeug:innen geben würde, halten wir ebenfalls für höchst problematisch. Aus unserer Sicht, wäre hier eine differenziertere Form der Öffentlichkeitsarbeit angebracht, die den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen würde und damit auch der Rechtsverfolgung dienen würde.

e) Resümee

Festhalten lässt sich also, dass der Großteil der Straftaten aus dem Coronaleugner:innen-Milieu nicht gegenüber den angefragten Personengruppen Polizei, Politiker:innen und Medienvertreter:innen geschieht. Die aufgezeigten und benannten Straftaten verdeutlichen beispielhaft, welches Gefahrenpotential und welche staatsfeindliche Haltung von der Freiburger Coronaleugner:innen-Szene ausgeht. Um eine friedliche Bewegung handelt es sich auch in Freiburg nicht.

4. ob und wie die Auflagen bei den Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen in Freiburg eingehalten, kontrolliert und durchgesetzt werden konnten;

a) Einleitende Feststellungen

In diesem Zusammenhang möchten wir zunächst die seltsame Auffassung der Ordnungsämter in der Ortenau kritisieren, die trotz Spaziergängen mit bis zu 300 Teilnehmenden, diese – entgegen der höchstrichterlichen Auffassung – nicht als Versammlungen werten und entsprechend gebotene Auflagen nicht erlassen. Im Gegensatz zu diesen, erlässt die Versammlungsbehörde in Freiburg tatsächlich sinnhafte Auflagen wie eine Maskenpflicht.

Obwohl sich für die Versammlungsbehörde aus Art. 2 Abs. 2 GG eine Schutzpflicht ergibt und trotz der erwiesen höheren Schutzwirkung durch FFP2 Masken sowie deren Pflicht in vielen Bereichen, konnte sich die Versammlungsbehörde nicht dazu durchringen, eine FFP2 Maskenpflicht für Versammlungen zu erlassen, sondern schrieb lediglich einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz vor. Eine schlüssige Begründung für dieses Vorgehen liegt uns nicht vor.

b) Durchsetzung der Auflagen durch die Polizei ab Herbst 2020 bis zum 26.02.2022

Die Durchsetzung der Maßnahmen obliegt der bei den Versammlungen anwesenden Vollzugspolizei. Dabei ist zu beachten, dass sich im Laufe der Zeit beim polizeilichen Handeln eine Entwicklung vollzog. Während zu Beginn für die Polizei Kontrolle und Überwachung der Gegendemo(s) sehr wichtig waren und weiterhin wichtig ist, konnte nach einer entsprechenden Sensibilisierung auch durch die Polizeiführung die Überwachung der Infektionsschutzvorschriften und Auflagen der Coronaleugner:innen-Demos durchgesetzt werden.

Eine wirklich konsequente Überwachung der Auflagen erfolgte aus unserer Sicht ab dem Herbst 2020, allerdings nur bis zum 26.02.2022. In diesem Zeitraum wurden die Auflagen weitestgehend eingehalten, wenn die Chance bestand, dass die Polizei diese kontrolliert oder eine Gegendemonstration, wo zu deren Schutz Polizei vor Ort ist, in der Nähe ist.

c) Keine Durchsetzung der Auflagen durch die Polizei ab dem 26.02.2022

Am Samstag 26.02.2022 hatte sich ein Wandel in der Polizeistrategie vollzogen, der seinen Grund laut Aussage der Polizeiführung in der deutlich geringeren Anzahl von verfügbaren Beamten:innen hat. Man habe schlicht zu wenige Beamten:innen vom Innenministerium zur Verfügung bekommen. Eine konsequente Aufzugsbegleitung der Coronaleugner:innen durch die Polizei erfolgte nicht mehr. Lediglich dem Aufzug voraus lief Polizei und

am Schluss. Die tausenden Coronaleugner:innen, die Masken ablehnen, wurden nicht mehr konsequent den Aufzug entlang „begleitet“.

Das hatte nicht nur zur Konsequenz, dass es zu gefährlichen Situationen und Bedrohungen sowie Körperverletzungen zum Nachteil am Rand stehender friedlicher Gegendemonstrierenden kam, die in den Monaten zuvor durch entsprechende Polizeibegleitung am Demoauftzug verhindert werden konnte. Vielmehr konnten die Auflagen auch überhaupt nicht mehr konsequent überprüft werden bzw. nur an den Stellen, wo sich großer Gegenprotest formierte und zu dessen Schutz entsprechend Polizei vor Ort war. Entsprechenden Videoaufzeichnungen und Lichtbildern ist zu entnehmen, dass die deutliche Mehrheit der Coronaleugner:innen, schätzungsweise bis zu 80 %, während des Aufzugs keine Masken mehr trugen bzw. diese erst wieder aufzogen, wenn sie an eine Stelle kam, an der lokal uniformierte Polizeibeamt:innen standen.

Am 12.03.2022 kam es dann dazu, dass der Demoauftzug zeitweise gestoppt wurde, weil nicht ausreichend Maske getragen wurde, nach einiger Zeit aber wieder weiterlaufen konnte.

d) Versammlungsgeschehen am 19. und 26.03.2022

Der vorläufige Höhepunkt der Nichteinhaltung der Auflagen war aber am 19.03.2022 erreicht, an dem der Organisator und Anmelder der samstäglichen „FreiSeinFreiburg“-Versammlung, Malte W., dazu aufforderte, die Masken auszuziehen. Die Versammlung wurde aufgelöst und obwohl sich bis zu 400 Coronaleugner:innen trotz polizeilicher Ansage und Aufforderung über eine Stunde hinweg weigerten, die Versammlungsfläche auf dem Platz der Alten Synagoge zu räumen, wurden lediglich 57 Bußgeldverfahren eingeleitet.

Ähnlich lief es am 26.03.2022, an dem die Polizei das Versammlungsgeschehen vollkommen nicht unter Kontrolle hatte. Kurz nach Beginn der „FreiSeinFreiburg“-Versammlung und mehreren polizeilichen Aufforderungen zum Einhalten der Masken-Auflage, beendeten die Organisatoren die Versammlung. Dies war so geplant. Man hatte zuvor extra mehrere Ersatzversammlungsorte angemeldet und einen Stadtplan für die Versammlungsteilnehmenden erstellt, wo diese stattfinden, damit dann die Hunderten Versammlungsteilnehmenden unter Missachtung aller Auflagen (keine Masken, Abweichung von Aufzugsroute usw.) unkoordiniert in Gruppen von bis zu 500 Personen durch die Innenstadt zogen. Trotz Hinweisen von Beobachter:innen der Zivilgesellschaft auf die massive, überregionale Mobilisierung in Telegram, durch Querdenken-Promis, wie Dr. Heinrich Fiechtner oder Markus Hainzt, und die in den Chats bemerkbare Radikalisierung, gelang es der Polizei am 26.03. nicht, die Situation unter Kontrolle zu bringen. Die Gruppen, die über eine Stunde bedrohlich durch die Innenstadt zogen, wurden nicht polizeilich begleitet und die Polizei schaute nur zu, als radikale Coronaleugner:innen die Innenstadt einnahmen. Das obwohl eigentlich zahlreiche Polizeibeamt:innen in der Stadt präsent waren, aber für Beobachtende vollkommen planlos agierten und offensichtlich überrascht waren.

Erst als die mehreren Aufzüge wieder von sich aus an den Ausgangspunkt der ursprünglichen Versammlung, dem Platz der Alten Synagoge, kamen, griff die Polizei ein, was zu mehreren Körperverletzungen zum Nachteil der Polizei etc. führte. Der Lage wurde man aber auch dadurch nicht gerecht und ein Teil der Teilnehmenden marschierte unbehelligt weiter in andere Richtungen.

Es ist erschütternd, wie hier die Coronaleugner:innen die Polizei vorführen konnten.

Bemerkenswert waren auch die aufhetzenden Reden, die von den eingeladenen Rechtsextremisten Dr. Heinrich Fiechtner und Nicolas Rimoldi gehalten wurden, bei denen in aggressiver Weise gegen Corona-maßnahmen, die Regierung und unseren Staat gehetzt wurde. Zitate Fiechtner: „Dort wo der äußere Feind versucht, diesen Schutz zu durchbrechen, werden wir Widerstand leisten.“ Die Masken seien ein „Symbol der Sklaverei“ und ein „Folterinstrument“, an dem „dieses Pack“ und die „Mörderbande“ (damit adressiert er Polizei und Ordnungsamt) festhält. Am Ende stünde die „Todesspritze“. Deshalb „wollen wir dieses Regime stürzen“.

Eine solche Situation ist für die Freiburger Polizei nicht neu. Ein noch gravierendes Geschehen ereignete sich nämlich am 19.12.2020, als sich über viele Stunden ein polizeilicher Kontrollverlust in der Innenstadt und am Schloßberg mit zahlreichen Straftaten ereignete, welche im Nachgang vom zuständigen Ordnungsbürgermeister als „kleinteilig machen lassen“ schöngeredet wurden.

5. wie sich die Bewegung hinsichtlich ihrer politischen Ausrichtung und personell seit Dezember 2020 entwickelt hat und wie die Landesregierung die Bedeutung der Bewegung in quantitativer und qualitativer Hinsicht sowie Zusammensetzung in Freiburg einschätzt;

a) Untergliederung der Coronaleugner:innen-Szene in Freiburg / Südbaden

In Freiburg wird die Coronaleugner:innen-Szene dominiert von der verschwörungs-ideologischen Gruppierung „FreiSeinFreiburg“, die auch als Veranstalterin der samstäglichen Demonstrationen auftritt. Ihren Telegram-Kanälen folgen rund 2.500 Personen. Nach unserer Beobachtung untergliedert sich die Freiburger Coronaleugner:innen-Szene darüber hinaus in die folgenden Gruppierungen. Dabei ist in einigen Fällen durchaus zweifelhaft, ob die genannten Gruppen auch aus den Leuten bestehen, die genannt werden oder ob es sich nicht um „Astroturfing“ sowie gesteuerte Gruppierungen handelt, um sich gegenüber möglichst vielen sozialen Gruppen anschlussfähig zu zeigen.

- „Kritische Jugend Freiburg“: ein Zusammenschluss von Personen etwa 14 - 20 Jahre, deren Eltern häufig im Coronaleugner:innen-Milieu aktiv sind, auf den samstäglichen Versammlungen bis zu ca. 30 Personen.
- „Ärzte stehen auf“: Angehörige dieser Gruppe sind eine Reihe, meist niedergelassener Allgemein-mediziner, wie Dr. Kunkel aus Staufen, Dr. Matthieu aus Freiburg oder Dr. Wassmer aus dem Schwarzwald. Sie bilden das ideologische Rückgrat, deren Sozialprestige und “medizinische Kompetenz” bzw. alternative Aussagen zu Krankheit das inhaltliche Fundament der Bewegung bildet. Gegen viele der Teilnehmenden dieser Gruppierung laufen strafrechtliche und standesrechtliche Verfahren, etwa wegen dem Ausstellen ungerechtfertigter Atteste.
- „Pädagogen stehen auf“: hauptsächlich Lehrer:innen und andere Personen aus bzw. dem Umfeld von Waldorfschulen und Einrichtungen.
- „Impfkritik Freiburg“: Anzahl der Teilnehmenden ist unklar.
- „Studenten stehen auf“: angeblich eine Gruppe Studierender. Hinter dem Banner auf der Demonstration wurden aber auch schon Personen aus dem Umfeld von rechten Burschenschaften gesehen, etwa der Vertraute von Dubravko Mandic, Karl S., ca. 40 aktive Personen.

- „Großmütter für Wahrheit, Liebe und Leben“: als Gegenpart zu „Omas gegen Rechts“, die wenige Personen umfassende Gruppe nimmt regelmäßig mit Banner an Demonstrationen teil, tritt aber sonst nicht in Erscheinung.
- „Pfleger (gegen Impfpflicht)“: nehmen in der Regel mit OP Hauben und Kitteln an den Demonstrationen Teil, ca. 30-100 Personen. Unklar ist, ob sie tatsächlich Pflegende und mit welcher Ausbildung bzw. an welcher Einrichtung diese tätig sind. Freiburger Krankenhäuser berichten von einer Impfquote im Bereich von deutlich über 95 %. Denkbar wären etwa Tätigkeiten im Bereich Altenpflege, häusliche Pflege oder Reha Einrichtungen.
- „Singles stehen auf“: ein entsprechendes Banner wurde einmal gezeigt, dann aber nicht herumgetragen. Existenz der Gruppe erscheint fraglich.
- „Heilpraktiker stehen auf“: Banner war mehrfach zu sehen, es handelt sich um ca. 10 Personen.
- „Geisteswissenschaftler stehen auf“: ein entsprechendes Banner wurde einmal gezeigt, dann aber nicht herumgetragen. Existenz der Gruppe erscheint fraglich.
- „Freie Linke“, unklar ob es diese Gruppe überhaupt als eigentliche Gruppe gibt oder ob es nur Personen sind, die hin und wieder mit einer roten Fahne mit gelbem „Freie Linke“ Stern herumlaufen. Ziel soll wohl sein, optisch zu zeigen, dass man „links“ sei und somit Anschuldigungen zu entkräften, es handle sich bei den Coronaleugner:innen um eine rechtsextreme Gruppierung. Gleichermaßen gilt, wenn Coronaleugner:innen mit „Antifa-Fahnen“ herumlaufen. Dies kann als „Politikmimikry“ bezeichnet werden.
- Autokorso Freiburg: Dieser hatte in seiner Spitze bis zu 100 teilnehmende Fahrzeuge und rund 300 Personen. Wurde als dominante Aktionsform von den Samstagsdemos abgelöst, besteht aber weiterhin. Je nach Wochentag und Vorlauf reicht die Mobilisierungsfähigkeit etwa für Autokorso, mit dem Zentrum in Freiburg bis nach Lörrach oder Waldshut-Tiengen und angrenzende Schweizer Kantone, nach Mittelbaden und in den Landkreis Villingen-Schwenningen bzw. in das benachbarte Elsass.

b) Regionale Gruppierungen

Neben der in Freiburg aktiven Gruppe „FreiSeinFreiburg“ gibt es eine Reihe von Gruppen, die ihren Schwerpunkt im Umland haben. Diese in ihrer Gesamtheit aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Wir beschränken uns hier auf eine Reihe von Gruppen, die uns besonders auffällig wurden.

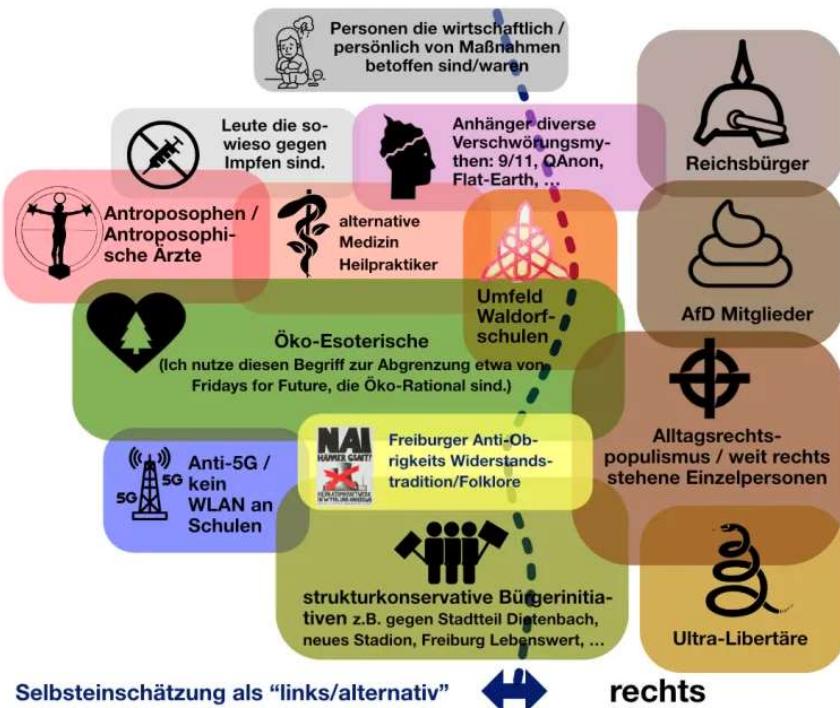
- „Initiative Elzach „Uschi““: eine der regionalen Gruppen aus dem Elztal um die Hebamme Uschi. Veranstaltet sonntags in Elzach Kundgebungen.
- „Dreisamtal Verbinde Dich“: Die Gruppe hat ihren Fokus rund um Kirchzarten, ideologisch geht sie stark ins Preppermillieu. Veranstaltet Montagsspaziergänge in Kirchzarten mit bis zu 300 Teilnehmenden.
- „Kaiserstühler Freiheit“: eine Gruppe von circa 50 aktiven Personen aus dem Kaiserstuhl. Befleißigen sich meist einer etwas derberen Rhetorik und sehen ihren Widerstand in der Tradition der Proteste gegen das AKW Wyhl. Beteiligen sich an den „FreiSeinFreiburg“-Protesten in Freiburg, führen aber auch eigene Aktionen durch wie einen „Bürgerdialog“ mit Bundestagsabgeordneten, zu dem allerdings nicht öffentlich eingeladen wurde, sondern an dem nur Coronaleugner:innen teilnahmen.

- „Bürgerdialog Müllheim“, örtliche Querdenker Gruppe in Müllheim um Juliane P., veranstaltet dort Montagsspaziergänge mit bis zu 300 Teilnehmenden.

Organisatorischer Rahmen und Forum bildet die Querdenker Partei „die Basis“, alle mehr oder weniger prominenten Köpfe der Szene waren dort als Kandidaten oder in Funktionen.

c) Ideologische Einordnung

Unseres Erachtens lässt sich die hiesige Coronaleugner:innen-Szene ideologisch in folgende Gruppen/Milieus untergliedern:



[Quelle: Bündnis-Mitglied Sebastian Müller]

Ideologisch speist sich die Bewegung demnach aus zwei Quellen:

aa) esoterisch-ökologisch-romantische Bewegung

Eine esoterisch-ökologisch-romantische Bewegung, in der ein transzendenten Begriff von Krankheit und eine mystische oder übersinnliche Weltwahrnehmung vorherrschen. Damit wären etwa die zahlreichen Menschen aus dem Umfeld von Waldorfschulen zu beschreiben, aber auch andere (etwa Heilpraktiker:innen).

Dabei ist zu beachten, dass in der Umweltbewegung oder dem Umfeld der Antroposphie schon immer bei Teilen latent oder offen, meist aber verbrämte, daher nicht offen geäußerte, rassistische Einstellungen vorhanden waren. Hier handelt es sich um ein alternatives Milieu, das sich beteiligt: Anthroposophen und „Öko-Esoterische“, also Menschen deren Zugang zum Naturschutz nicht über rationale Beweggründe (meist die Klimabewegung) kommt, sondern gefühlsmäßige (also häufig Beweggründe wie Tiere und Bäume retten). In

Freiburg ist diese Gruppe zahlenmäßig dominierend. Eine Reihe von Personen, die sich vor 2020 in Umweltgruppen oder Anti-5G-Bürgerinitiativen engagierte, ist nun auch Teil der Szene geworden.

bb) Rechts(extrem) stehende Personen und Gruppen

Die zweite Gruppe sind (weit) rechts(extrem) stehende Personen und Gruppen. Das beginnt bei latenten rassistischen Einstellungen, über latent populistisch und reaktionäre Einstellungen bis hin zu gefestigt rechtsextremen Ideologien. Ein Teil ist Mitglied der sog. „AfD“, anderen rechten Gruppen oder deren Umfeld. Deren Hinwendung zu dieser Szene und Themen ist politisch-taktisch begründet. Man versucht hier ein rechtsoffenes Protestpotential einzufangen. Zum Teil gelingt es, indem entsprechende Overton-Fenster verschoben werden, daher die Grenzen des Sagbaren immer weiter ausgedehnt wird. Damit tragen die Demos und die Spaziergänge mit ihrer Offenheit und fehlenden Abgrenzung nach Rechts zu einer Normalisierung rechtsextremer Inhalte bei.

Die Verbindungen zur örtlichen AfD sind über den genannten „Szeneanwalt“ Mandic hinaus, sehr deutlich: Freiburger AfD-Mitglieder und Mandatsträger wie Karl Schwarz, R. Hagermann, M. Böswald, Volker Kempf oder Stadtrat Detlef Huber sind auch auf den Demonstrationen anwesend.

Aus unserer Sicht bestehen keine Berührungsängste mit rechtsextremen Gruppen und Einzelpersonen. Eine Distanzierung findet nicht statt. Deshalb ist es auf jeden Fall gerechtfertigt, die Bewegung als „rechts-offen“ zu bezeichnen. Es sind auch weit rechts stehende Personen organisatorisch eingebunden oder als Anmelder tätig.

Personen, die sich nach rechts abgrenzen wollen, werden aus der Szene herausgemobbt. Die Teilnehmenden haben keine Probleme, neben rechtsextremen Symbolen zu laufen und übernehmen auch selbst sozialdarwinistisches Gedankengut.

cc) Verbindung dieser Gruppen durch Verschwörungserzählungen, Sozialdarwinismus und Verbindungen in die rechtsextreme Szene

Als Verbindung zwischen allen Gruppen dienen zweifelsohne die szenetypischen Verschwörungserzählungen, deren Darlegung den Rahmen sprengen würde, meist auch ein mehr oder weniger verdeckter Antisemitismus und ein deutlicher Anti-Elitismus. Die Teilnehmenden sehen sich selbst als wahre Repräsentanten des „Volkes“ (skandieren häufig „Wir sind das Volk“).

Eine weitere ideologische Klammer ist ein von sozialer Verantwortung losgelöster Freiheitsbegriff und Sozialdarwinismus. Der Freiheitsbegriff ist wiederum anschlussfähig an die alternativ (aussehenden) Personen, für die diese eine möglichst uneingeschränkte Selbstverwirklichung bedeutet. Der esoterischen Gruppen ist eigen, dass sie dadurch in Kauf nehmen, der rechten Gruppe teils sogar bezuwecken eine Sozialdarwinistische Reinigung des Volkskörpers, weg von Behinderten, Kranken und Alten.

Einige Beobachter:innen weisen in diesem Zusammenhang erklärend auf die in der historischen Aufarbeitung des NS mangelnde Debatte um "spirituellen" Grundlagen hin.

Dies würde gut erklären, weshalb Neonazis, Querdenker:innen und Anthroposophen Schnittpunkte haben. Für die letzten beiden ist der Vorwurf des Rechtsextremismus jedoch nicht mit dem Selbstbild vereinbar und führt zu heftigem Widerspruch. Auch weil diese Personen im Erscheinungsbild nicht denen der klassischen

Neonazis entsprechen. Zum Teil bemüht sich die Szene um ein mehr oder weniger durchschaubares Politmimikry (s.o.).

dd) Weitere Feststellungen

(1) Inkorporation des russischen Angriffskriegs in Weltbild

Derzeit ist eine Erweiterung des ideologischen Spektrums in Richtung von Aussagen zu beobachten, die sich positiv auf den russischen Angriffskrieg gegenüber der Ukraine positionieren, auch wenn sich einzelne Köpfe, wie Reitschuster, da herausnehmen. Das dürfte auch damit zu tun haben, dass für die Szene Medien wie „Russia Today“ oder „RT Deutsch“ eine wichtige Rolle gespielt haben. Man liest auch in den Freiburger Telegram-Gruppen von „FreiSeinFreiburg“, den Organisator:innen der samstäglichen größeren Versammlung, von der „westlichen Hetze“ gegen Putin oder dass der aktuell stattfindende Krieg nur ein „Ablenkungsmänover“ sei, um hier den „digitalen Gesundheitspass“ einzuführen. Auf der Straße und bei Demonstrationen werden diese deutlichen Positionierungen allerdings vermieden, um die Anschlussfähigkeit an den Rest der Gesellschaft nicht zu gefährden.

(2) Radikalisierung

Über die laufenden fast zwei Jahre ist eine zunehmende Radikalisierung und ideologische Verfestigung zu beobachten. Während im Jahr 2020 noch bis in den Herbst 2021 Veranstaltungsformen gewählt wurden, bei denen diskutiert werden konnte oder Diskussionen am Rande der Demonstrationen möglich waren und auch innerhalb der Diskussion Argumente ausgetauscht werden konnten, ist diese Möglichkeit nach unserem Erleben derzeit nicht mehr existent.

(3) Feinbildkonstruktion „Antifa“

Wichtig scheint für die Szene auch der Aufbau eines Feindbildes, in Form „der Antifa“, zu sein. Diese wird zwar als „klein“, „gekauft“ und häufig „minderjährig“ beschrieben, scheint aber als Bezugspunkt wichtig zu sein, um die Gruppe zusammen zu halten. Vor allem ist sie im Gegensatz zu etwa Virologen auch greifbar bzw. im Sozialraum „Demonstration“ präsent. Grundsätzlich werden fast alle Gegenaktionen und Gegendemonstrierende, auch deutlich bürgerlich einzustufende, dieser zugeordnet.

ee) Aktionsformen

Die Aktionsformen der Querdenkerbewegung sind wie oben dargestellt vielfältig: beispielsweise Autokorso, angemeldete Demonstrationen, „Spaziergänge“, Mahnwachen, Kundgebungen, Online Shitstorms, Petitionen, negative Bewertungen auf Plattformen, „Einzelmeinungskundgaben“, Stickern, Briefe, Eingaben, Anrufe bei Bürgerhotlines, teils unter falschen Identitäten um sich als Eltern auszugeben und so gegen die Maskenpflicht an Schulen zu agitieren, Einschüchterungsversuche von Ärzten und Akteuren der Zivilgesellschaft, Legal activism und andere.

Dabei werden sowohl Aktionsformen, die ehemals dem Linken aber auch dem rechten Repertoire zugeordnet werden konnten, verwendet.

Im Großen und Ganzen stoßen die Aktionsformen, insbesondere Autokorso und Großdemonstrationen, auch aufgrund der Störungen des Verkehrs und den gravierenden Umsatzeinbußen für den gebeutelten

Innenstadthandel, auf ein breite Ablehnung in der Bevölkerung, insbesondere bei Mitarbeiter:innen im Gesundheitssektor, Risikogruppen, deren Angehörigen oder Menschen, deren Angehörige erkrankt oder verstorben sind.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung und hoffen, dass in Zukunft bei der Beantwortung solcher Fragestellungen auch engagierte zivilgesellschaftliche Gruppen mit ihrer Expertise einbezogen werden.

Für das Bündnis FreiVAC und die vielen Verfasser:innen dieser Stellungnahme

i.A. Sebastian Müller

i.A. Theo Kreier*

- als im Bündnis Zuständige für die öffentliche Behörden- und Polizeikommunikation -

* Zum Schutze treten Mitglieder:innen unseres Bündnisses, die nicht als Personen des öffentlichen Lebens zählen, gegenüber der Öffentlichkeit nur mit Pseudonym in Erscheinung.

Eine Mehrfertigung dieses Schreibens erhalten:

- die im Landtag vertretenen Fraktionen, außer der AfD
- Herr Dr. Michael Blume, Beauftragter der Landesregierung gegen Antisemitismus
- Landeszentralschule für politische Bildung, Außenstelle Freiburg
- Polizeipräsidium Freiburg, Pressestelle, Leiter Stabsbereich Einsatz, Herr Bohnert
- Amt für Öffentliche Ordnung Freiburg, Herr Dr. René Funk
- Freiburger Oberbürgermeister, Herr Martin W.W. Horn
- die im Stadtrat vertretenen Fraktionen, außer der AfD
- unser Presseverteiler